

Hauzenberg plant barrierefreie Innenstadt

„Erste Schritte zur Verbesserung des Fußgängerbereichs“

Hauzenberg.

Begehung der Fußgängerzone in Hauzenberg. Vertreter der Stadt, des Seniorenbeirats, des Altenheims St. Josef und der Polizeiinspektion.

Begehung zeigt Handlungsbedarf

Wie kann die Innenstadt für ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger zugänglicher gestaltet werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Begehung der ehemaligen Fußgängerzone in Hauzenberg.



Vertreter der Stadt, des Seniorenbeirats, des Altenheims St. Josef und der Polizeiinspektion machten sich gemeinsam ein Bild von der Situation rund um „Am Rathaus“, „Marktplatz“ und „Marktstraße“.

Bild: v.l. Josef Wipplinger, Renate Krieg, (Dr. Lutz Erhard nicht im Bild), vom Seniorenbeirat; Franz Sicklinger (Altenheim St. Josef), Bürgermeisterin Gudrun Donaubauer, Peter Scheibenzuber (PI Hauzenberg), Martin Maderer (Leiter Ordnungsamt) und Thomas Schmöller (Bauhof) - Foto: Lutz Erhard

Holpriger Granitbelag als Herausforderung

Im Fokus der Begehung stand der unebene Granitbelag, der insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger eine Herausforderung darstellt. Diskutiert wurde unter anderem die Einrichtung eines Gehweg-Streifens, der eine sichere und bequeme Streckenführung ermöglichen könnte. Besonders wichtig erscheint dabei die Verbindung von der Kusserstraße ins Stadtzentrum.

Besondere Schwierigkeit „Am Rathaus“

Der Bereich „Am Rathaus“ stellte aufgrund der engen Platzverhältnisse und des hohen Verkehrsaufkommens eine besondere Herausforderung dar.

Eine mögliche Lösung könnte hier die Einführung einer Einbahnregelung und die Reduzierung von Parkplätzen sein.

Seniorenbeirat setzt sich für Barrierefreiheit ein

„Dem Seniorenbeirat ist die barrierearme Innenstadt ein zentrales Anliegen. Das ist keine einfache Aufgabe, aber in Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Altenheim St. Josef und dem Behindertenbeauftragten Willi Urmann werden wir realisierbare Lösungen finden“, sagt Dr. Lutz Erhard, Vorsitzender des Seniorenbeirats. Wichtig sei ihm, dass nach ersten Maßnahmen „Am Rathaus“ eine Weiterführung der Verbesserungen durch die gesamte Innenstadt im Auge behalten werde.

Priorität für stark frequentierte Wege

Auch Franz Sicklinger, Leiter des Altenheims St. Josef, betont die Dringlichkeit: „Zwischen Kusserstraße und dem Cafe Pangerl ist es besonders holprig – diesen Abschnitt sehen wir als vorrangig. Mit dem Belag am Marktplatz gibt es weniger Probleme.“

Neue Maßnahmen sind geplant

Die AEH plant, im Jahr 2026 die Wärmeleitungen im Bereich „Schulstraße“ und „Am Rathaus“ zu erneuern. In diesem Zuge soll auch eine mögliche Verlegung eines neuen, barrierearmen Belags geprüft werden.

Stadt will sichere und praktikable Lösungen

„Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, die der Granitbelag für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger darstellt. Unser Ziel ist es, eine sichere, alltagstaugliche und finanzierbare Lösung zu finden.

Dabei werden wir weiterhin eng mit dem Seniorenbeirat und allen Beteiligten zusammenarbeiten“, betont 1. Bürgermeisterin Gudrun Donaubauer.

Haushaltsplanung 2026 entscheidet über Mittel

Die Entscheidung über die notwendigen Mittel zur Verbesserung der Barrierefreiheit wird im Rahmen der Planungen für den kommunalen Haushalt 2026 getroffen.

Bericht F. Sommer – Quelle: Stadt Hauzenberg